



Merkblatt

Typhus / Paratyphus

Typhus / Paratyphus sind schwere Allgemeinerkrankungen, die durch die Bakterien *Salmonella Typhi* und *Salmonella Paratyphi* verursacht werden. Die Erreger werden durch verschmutztes Wasser und verunreinigte Lebensmittel übertragen. Daher tritt die Krankheit hauptsächlich in Ländern mit schlechten hygienischen Bedingungen auf. Die Erkrankungen zeigen sich durch hohes Fieber, Schläfrigkeit, Kopf- und Bauchschmerzen. Durch eine frühe Behandlung mit Antibiotika kann die Sterblichkeit auf unter 1% gesenkt werden.



FÄKAL-ORALE
ÜBERTRAGUNG



ÜBERTRAGUNG
DURCH
TRINKWASSER /
NAHRUNGSMITTEL



IMPfung



1-2
WOCHEN
ZEIT VON
ANSTECKUNG BIS
SYMPTOMBEGINN

KRANKHEIT

Ansteckung: Die Krankheitserreger werden fäkal-oral übertragen. Das bedeutet, dass die Erreger mit dem Stuhl ausgeschieden und von anderen Personen über den Mund aufgenommen werden. Dies kann beispielsweise durch verunreinigte Lebensmittel und verschmutztes Wasser oder über den Kontakt zu verschmutzten Oberflächen erfolgen. Die Ansteckungsgefahr beginnt etwa eine Woche nach Beginn der Erkrankung. Die Ausscheidung der Erreger über den Stuhl kann noch Wochen nach Abklingen der Beschwerden andauern.

Inkubationszeit: In der Regel vergehen zwischen Ansteckung und Auftreten der ersten Symptome 1 bis 2 Wochen, in seltenen Fällen können es bis zu 2 Monate sein.

Beschwerden: Die Hauptsymptome sind hohes Fieber, Bauchschmerzen, starke Kopfschmerzen und Schläfrigkeit. In der Anfangsphase kommt es häufig zu Verstopfung. Im Verlauf können Durchfall und ein kleinleckiger Hautausschlag hinzukommen. Ohne korrekte Behandlung können schwere Komplikationen wie eine Blutvergiftung, eine Darmblutung, ein Darmdurchbruch oder eine Hirnhautentzündung entstehen. Besonders gefährdet für einen schweren Verlauf sind Kinder unter 1 Jahr.

Behandlung: Die Infektion sollte frühzeitig mit Antibiotika behandelt werden.

SCHUTZ

Massnahmen: Während der Erkrankung sollte der Kontakt zu Kindern unter 1 Jahr gemieden werden. Erkrankte Personen sollten frühestens 2 bis 3 Tage nach Abklingen der Beschwerden an den Arbeitsplatz beziehungsweise in die Schule, den Kindergarten oder die Kindertagesstätte zurückkehren. Je nach Situation kann der kantonsärztliche Dienst einen längeren Ausschluss anordnen. Teilweise sind auch Stuhlproben erforderlich, um sicher nachweisen zu können, dass keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

VORBEUGUNG

Das Einhalten einer Hände- und Toilettenhygiene kann die Wahrscheinlichkeit einer Übertragung verringern. Meiden Sie bei Reisen in tropische und subtropische Gebiete Leitungswasser sowie daraus hergestelltes Eis für Getränke. Schälen Sie Obst selbst und achten Sie darauf, dass andere Lebensmittel vor dem Verzehr ausreichend erhitzt wurden. Langzeitreisenden und Reisenden, die Länder mit besonders hohem Risiko besuchen, wird eine Impfung empfohlen.